

3. Verkauf von 5 Aktien der Gesellschaft aus eigenem Besitz.
4. Beseitigung der den Vorzugsaktien gegenüber den Stammaktien zustehenden Vorrechte und entsprechende Statutenänderung.
5. Beschlußfassung zwecks Beseitigung der Unterbilanz. Vor-
nahme außerordentlicher Abschreibungen und Beschaffung
neuer Mittel über
 - a) Vernichtung von 240 Aktien, die die Gesellschaft in
eigenem Besitze hat, und demgemäß Herabsetzung des Grund-
kapitals auf \mathcal{M} 1 210 000.—,
 - b) freiwillige Hergabe von neun Zehnteln des Aktien-
besitzes der Aktionäre an die Gesellschaft, eventuell zwangs-
weise Herabsetzung des Aktienkapitals bis zu \mathcal{M} 121 000.—
durch Zusammenlegung der Aktien von 10:1,
 - c) im Falle der zwangsweisen Herabsetzung gemäß
b Wiedererhöhung des Aktienkapitals auf \mathcal{M} 526 000.—
durch Ausgabe von neuen, auf den Nennbetrag von je
 \mathcal{M} 1000.— lautenden Inhaberkonten bis zu einem Gesamt-
betrage von \mathcal{M} 405 000.—, welche unter Ausschluß des Be-
zugsrechts der Aktionäre einem Käufer zu pari zuzüglich
Stempel angeboten werden.
 - d) im Falle die Gesellschaft gemäß Pof. b mehr als
405 Aktien von den Aktionären zur Verfügung erhält, Ver-
nichtung der die Anzahl von 405 Aktien übersteigenden
Aktien dergestalt, daß das verbleibende Aktienkapital
 \mathcal{M} 526 000.— beträgt.
6. Statutenänderungen: § 9: Vorstand. §§ 10 mit 13: Auf-
sichtsrat; Befugnisse des letzteren sollen erweitert werden,
insbesondere hinsichtlich Ernennung von Prokuristen, General-
bevollmächtigten usw., Grundstücksverkehr, Darlehen, Be-
teiligung an anderen Unternehmungen, Pacht- und Miets-
verträge, größere Ausgaben, Zweigniederlassungen. Vergütung
des Aufsichtsrats soll neu normiert werden. §§ 14 mit 18:
Generalversammlung. Insbesondere: Teilnehmer sollen ihre
Aktien zwei Werktage vorher hinterlegen. §§ 1 mit 21: Aus-
drückliche Aufnahme einzelner gesetzlicher Vorschriften in das
Statut. Änderung der Fassung der verbleibenden Bestim-
mungen. Neunumerierung des Statuts.
7. Besondere Beschlußfassungen zu Punkt 4—5 der Tagesord-
nung gemäß § 275 Abs. 5. G.-B.
8. Wahlen zum Aufsichtsrat.
Aktien-Gesellschaft Aristophot zu Taucha.
(gez.) Stern. (gez.) Stüber.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 37 vom 12. Februar 1909.)

Ein neues Goethemuseum in Frankfurt a. M. — Dem

Leipziger Tageblatt wird aus Frankfurt a. M. geschrieben:
Nachdem die Stadt Frankfurt beschlossen hat, mit erheblichem
Kostenaufwand das Grab von Goethes Eltern in würdiger, künst-
lerischer Weise zu einem Denkmal auszugestalten, fällt ihr als
nächste, noch größere Aufgabe die Erweiterung bzw. der Neubau
des Goethemuseums zu. Seitdem im Jahre 1863 Dr. Otto
Volger das Goethehaus für das Freie Deutsche Hochstift
erworben hat, hat man es im Innern und Außen auf Grund
sorgfältiger Forschungen so hergerichtet, wie es in »Dichtung
und Wahrheit« geschildert ist. Zum Teil benutzte man das
Haus für Museumszwecke, es enthält die Gemäldeammlung,
und in den leeren Mansarden ist mancherlei untergebracht,
was wegen Platzmangels im anstoßenden Museum und Archiv
nicht placiert werden kann. Zu diesen Dingen, die in den Neben-
räumen der allgemeinen Besichtigung nicht zugänglich gemacht
werden können, gehört auch das Gemäldezimmer des Königs-
leutnants François de Théas, Comte de Thoranc, mit dem die
Eltern des Dichters bekanntlich in näheren Beziehungen standen.
Der junge Goethe war mit Thoranc durch tiefgehende Sym-
pathien verbunden. Thoranc versammelte um 1760 die Frank-
furter Maler in Goethes Elternhaus um sich. Er ließ von See-
kap, Girt, Trautmann, Schüg, Nothnagel und Junker zahlreiche
Landschaften, Tierstücke, historische Gemälde usw. schaffen, die
er für die Ausschmückung der Villa seines Bruders in Grasse
verwendete. Die Bilder befanden sich in neuerer Zeit zum Teil
in Grasse, teilweise in anderen französischen Orten und in Frank-
furter Privatbesitz. Ein Freund des Goethemuseums hat sie er-
worben und dem Goethemuseum geschenkt, das einen ganzen

Ausstellungsraum mit dem »Zimmer des Königsleutnants« füllen
könnte, wenn eben der Platzmangel nicht wäre. Alle diese Tat-
sachen haben die Frankfurter Stadtverwaltung veranlaßt, einem
Neubau des Goethemuseums näherzutreten. Es ist ein umfang-
reicher Eckbau geplant, der prächtige helle Räume aufweisen wird.
Die notwendigen Ankäufe von alten Häusern sind bereits erfolgt.
Das Museum wird so gebaut werden, daß das historische Eckfenster
am Goethehaus auch in Zukunft freibleibt.

*** Postspardkonten.** (Vgl. Nr. 15—36 d. Bl.) — Weiter
gemeldete Postspardkonten:

Firma:	Postspardamt:	Konto-Nr.:
Antiquariat der Anstalt Bethel (Bethel bei Bielefeld)	Hannover	197
Georg E. Bürkner	Breslau	119
G. B. Leopold's Universitäts-Buch- handlung (Rostock)	Hamburg	617
Arthur Parrhysius, Verlag	Berlin	3339
E. Herm. Serbe	Leipzig	619
Thüringer Musikhaus Hermann Rensing (Erfurt)	Leipzig	1605
Verlagshandlung der Anstalt Bethel (Bethel bei Bielefeld)	Hannover	197

*** Remittendenfaktur-Vordrucke D.-M. 1909.** (Vgl. 1908
Nr. 299—303; 1909 Nr. 1—36 d. Bl.) — Weitere Eingänge:

- Halle'scher Verlag für Literatur und Musik, Gebrüder Tren-
singer, Halle a/S.
- Rudolf Haupt, Leipzig.
- Fritz Lehmann, Verlag, Stuttgart.
- J. J. Reiff, Karlsruhe.
- Dr. Walther Rothschild, Berlin.
- Ignaz Schweiger, Aachen.
- Seemann & Co., Leipzig.
- Max Steinebach, München.
- Wolfstein & Teilhaber G. m. b. H., Frankfurt a/M.

*** Buchführungskurs für Buchhändler in Stuttgart.**

(Vgl. Nr. 10 d. Bl.) — Der vom Stuttgarter Buchhändlerverein,
dem Stuttgarter Buchhandlungsgehilfenverein und dem Gehilfen-
verein »Eule« in Stuttgart gemeinsam eingerichtete Kurs in
der amerikanischen Buchführung für Buchhändler beginnt
am Montag, den 15. Februar, um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Bismarcksaal des
»Herzog Christoph«. Lehrer ist Herr Wolff in Firma Häußler &
Teilhaber. Die geplanten zwölf Kursabende finden am Montag
und Freitag statt.

*** Stiftung eines polnischen Literaturpreises.** — Wie

dem Leipziger Tageblatt aus Posen gemeldet wird, hat der
galizische Millionär Jermianowski der Akademie in Krakau
1 200 000 \mathcal{M} vermacht, aus deren Zinsen alljährlich das beste
polnische Literaturwerk mit einem Preise bedacht werden soll.

**Post. Steigerung des Hamburg-New Yorker Brief-
verkehrs im Januar 1909.** — Die Herabsetzung des Briefportos

im direkten Verkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten
Staaten von Amerika hat im abgelaufenen Monat Januar eine
ganz außerordentliche Steigerung des Brieftransports mit
Hamburger Schiffen zur Folge gehabt. Nach Mitteilungen
der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Hamburg wurden, wie
in den »Hamburger Beiträgen« berichtet wird, schätzungsweise im
genannten Monat 161 000 Stück Briefe mit drei Dampfern der
Hamburg-Amerika-Linie von Hamburg nach New York expediert, und
zwar 37 000 Stück mit dem Dampfer »Pennsylvania«, 53 000 Stück
mit dem Dampfer »Kaiserin Auguste Viktoria« und 71 000 Stück
mit dem Dampfer »Deutschland«. Diese Zahlen weisen eine
Steigerung unter sich auf, aus der hervorgeht, daß von der
neuen Einrichtung in wachsendem Umfange Gebrauch gemacht
wird; sie weisen aber namentlich auch eine erhebliche Steigerung
gegen frühere Jahre auf, da die Dampfer »Kaiserin Auguste
Viktoria« und »Deutschland« (die »Pennsylvania« kam früher fast
garnicht für Briefbeförderung in Betracht) beim Vorliegen einer
die gleiche Zeit umfassenden Post erfahrungsgemäß sonst nur etwa
14 000 und 50 000 Stück Briefe nach den Vereinigten Staaten